



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1865**

CLXIV. Die Vorsteher des Heiligen-Geist-Hospitals zu Berlin verpflichten  
sich, nach einem Vermächtnisse des Bürgers Christoph Kinitz, täglich ein  
Salve regina halten zu lassen, am 4. Mai 1484.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

CLXIII. Die Gebrüder Hoendorp verkaufen dem Bürger Thomas Blanckenfelde und seiner Ehefrau eine jährliche Hebung aus der Urbede zu Falkenhagen auf Wiederkauf, am 9. März 1484.

Wy hirnageschreuen Jorgen, Andres vnd Henningk, Brudere, die hoendorper gnant, to Falkenhagen geseten, Bekennen apenbar med dessem briue vor vns, vnse eruen vnde suß vor allermenniglich, die en sijn oder horen lesen, Dat wy nha gnaden vnde derlouinge vnseres gnedigen herren des Marggrauen Johannis, med eyndrechtigen Rade Recht vnde redeliken to eynem rechten wederkope verkofft hebben vnde verkopen med Crafft deses briues dem Erlamen Thomas Blanckenfelden, Borgere to Berlin, Margarethen, syner eliken hufsfrowen, vnde yren rechten eruen vier schok groschen merkischer geringe Jerliker Rente vnd tynse In die orbede to Falkenhagen. Sulke vier schok groschen Jerliker Rente vnd tynse scholen vnde willen wy vnd vnse eruen dem gnanten Thomas Blanckenfelden, Margarethen, syner eliken hufsfrowen, vnde oren eruen alle Jare up sunte Mertens dach wol tu danke geuen vnd to Frankentfort in orer herberge to genuge betalen, Nu upp Sunt Mertens dagh negeftkomende antoheuen vnde denn so vort van Jare to Jare, alle wyle desser wederkopp steit vnde nicht wert affgekofft. Vnde worden wy oder vnse eruen daran sumich vnde folke vorgeschreuen Jerlike tynse to tyde nicht geuen, So mogen Thomas Blanckenfelde ergnant, Margarethe, syne elike hufsfrowe, vnde ore eruen die van Fakenhagen dorvmmen panden oder panden laten, so vake als det not wert sijn, vor vns, vnse eruen vnd vor ydermann vngehindert vnd one alle . . . . . Vor desse vorgeschreuen Jerlike Rente vnd tynse hat vns die obgnante Thomas Blanckenfelde . . . . . betalet hundert gude Rynsche gulden, der seggen wy em, syner gnanten eliken husfrowen vnde oren eruen vor vns vnde vnse . . . . . quit, ledich vnde los met Crafft deses briues. Dessem wederkopp mogen wy vnde vnse eruen wedder affkopen, wann vns des lustet etc. — Gegeuen nha gots gebort dußent vierhundert jn vier vnde Achtigsten Jaren, Am dinstage nha Invocavit.

Aus dem Orig. des Berliner Stadt-Archives No. 296.

CLXIV. Die Vorsteher des Heiligen-Geist-Hospitals zu Berlin verpflichten sich, nach einem Vermächtnisse des Bürgers Christoph Kinitz, täglich ein Salve regina halten zu lassen, am 4. Mai 1484.

Wy hirnachgeschreuen Peter molner vnd Hans gutsmedt, Vorstendere des hospitals thum hilligen geiste, bynnen Berlin gelegen, Bekennen apenbar med dessem briue vor vns, vnse nakomenden vorstender vnde suß vor allermenniglich, die en sehn oder horen lesen, Dat die Erlame Cristoffer kinitz, medeborger darfelues to Berlin, mitsampt finer eliken husfrowen vnde orer oldern vnde frunde sylen salicheyt wille gemaket vnde bestediget het ein Salve regina, gade to eren vnde syner hochgelaueden muder Marien to laue, alle dage jn dat genante hospitall, von dem pristere vnd kolter desfeluen hospitals oder weme man van priftern vnde eynen gelerden manne darto krigen kann, to singen. Darto het die obgnante Cristoffer kinitz sulck Salve regina med



jerliken tynfen to befestigen vns gegeuen vnde bereit ouer betalet Eyn vnd twintich schock grofchen merklicher geringe jerlike Rente darvme to kopen, der wy em vnde synen eruen vor vns vnde vnse nakomende vorftender quit, ledich vnde lofs seggen, jn vnde met Crafft desfes briues. Vnde hebben med willen vnde fulbort der Erlamen herren Borgermeiftern vnde Ratmanne, olt vnde nyhe darfelues to Berlin, vor vns vnde vnse nakomende vorftender fulke giff vnde beftedigunge des Salue regina angenamhet, Also dat wy fulke Eyn vnd twintich schock med hulpe vnde rade des gnanten Erlamen Rades to Berlin willen anleggen jerlike Rente darvme kopen vnde darvor syn, ok med vnfen nakomenden vorftendern beftellen, dat datfelue Salue regina nha beger des obgemelden Cristoffer kinitzs alle dage schal gehalten werden vnde medt vnfen willen nummermehr fallen. Des to orkunde vnde warer bekenntnisse hebben wy den Erlamen Ratt van Berlin gebeden vnde dartu vermucht, dat sie der Stat Infigell vnder an desfen briff hebben laten hengen. Gegeuen nha gots gebortt duſent vierhundert, darnha in dem vier vnd Achtigften Jaren, Am dinstage nha dem Sondage, als man jn der hilligen kercken het gefungen misericordia domini.

Aus dem Originale des Berliner Staats-Archives No. 393.

**CLXV. Der Markgraf Johann bestätigt die Rechte der Städte Berlin und Köln, am 11. April 1486.**

Wir Johannis, von gots gnaden Marggrave zu Brandenburg etc. (Es folgt wörtlich der Bestätigungsbrief, wie ihn der Kurfürst Albrecht sub No. CLIII. erteilt hat.) Mit vrkunt des brives, verfigelt mit vnserm groffen anhangenden Infigell, der gegeben ist zu Coln an der Sprew, am dinstag nach dem Suntag misericordias domini, Nach Cristi vnserfs lieben herren geburt Tawſent vierhundert vnd darnach im sechsten vnd achtzigsten Jaren.

Nach dem Orig. des Berliner Stadt-Archives.

**CLXVI. Kurfürst Johann bestätigt den Badern in Berlin und Köln Innungs-Vorschriften des Kurfürsten Friedrich II. vom Jahre 1462, im Jahre 1486.**

Wir Johannis etc. bekennen offenlich mit difem Briue vor vns, vnser Erben vnd Nachkommen Marggrauen zu Brandenburg vnd sunft vor allermenniglich, dy jn sehen, horen oder leszen. Alsdann vnser liebe getrewn, die Badere aus vnsern Stetten Berlin vnd Coln, vns furbracht haben ein Bestettigungsbrue von weyland Marggrau Friderichs, Curfursten seliger vnd loblicher Gedechnus, vnsern Vettern, vber etlich Artickel vnd Gesetzte, so sie mit yren Gefellen fur